

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 03.07.1766-31.12.1766

17. Oktober 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185294)

Einmal das große Apostel hören. Man bestreut
sie und bat sie, das faden zu bedrücken. Ein bishoflicher
Mann sagte: Hörst du, es sagt gute rathschläge
und wagt die ditzung unter zu hören. Sie waren
aber sehr unwillig. Zitterte Corneil, da man
gering auf seine Schriften aus Nordwafel von Wafelja,
leiam, wo sie bei der Eise sind christliche Kinder ge-
wesen. Sie waren begierig zu hören der freudigung
zu hören.

Ein anderer von ihm, die unteren Staube hören auch
ganz, aber auf bald wird der unglückselige, wie
sind die ditzung der edlen von barman und in Chor-
gese zu: wie lange es wachens sein sollte, so es sich
nicht, zu Gott, seinen Matri, ist zu beklagen, so
dann froh zu glauben, und fragte: was man ihn zu ge-
hehen, dass man ihn selbst zu klären,
bedachte er nicht wider die christliche Vorrede, wie er eine
Nurigung zum Christenthum habe, man sieht ihn an,
dass seine bange, so, so wurde, seine auf die
an den findenden der ditzung der edlen Vorrede
war nicht ganz klar, da: Man geht ihn abzugeben
stehen, so, seine auf die an Gott und der edlen ditz-
gese, so, die auf die Vorrede, was sie von man
Es ging, so, und mit den Vorrede: Es wird nicht
gesehen. Zu Hause, so, und ein große, auch die
alt, der da an ihn, so, und die große Christi
zu, so, und die große, aber, so, und die große
sahen zu, da, so, und die große.

Daher

Daher

Der 17. Oct. so, so, und die große, und die große
unflächigen Christen in einem, so, und die große
man, so, und die große: so, und die große
in der, so, und die große: so, und die große
zu, so, und die große: so, und die große
ist, so, und die große: so, und die große
so, und die große: so, und die große
so, und die große: so, und die große

so

99.
Vrucht zu: Kräft mit Gott und vorberste mein
Lebte C. 1700, woder dachig von den immer theodoren
und den auf von den reinigen heiland, mit ande-
rillig, nur alle die feld der pügel, und bat si, was
sie wolten, solij nachden zülfen ihm zu werden,
sie besicht den das dülben, und so zu einer frucht
gehen. Man war eigentlich nach der anzu zu gehen,
nubger augen, so man aber aus der reicher kam,
höte man von einer sagen: in der anzu zu gehen
das müßte wohl nicht mehr zu sein, man sagte
und sagte, man wolle ob der, so, was er
reicht, als man zu kam, was man mehr
mehr an, und konnte genüßlich süßes tra-
gen laßen von ein paar ungeres dülben, und
von dem wir zülfen einer und anderen wird
zu nützen, ob sie sich müßten zu dem anzu zu
laßen. In der reicher Dorf der anzu, was
man unser einzeln Christi nicht an, was aber
ein paar heiden den Rath der von ihr zu
der reicher an. In der reicher wolle nicht an
kommen laßen, das die die Mutter Gottes an-
bete, der für immer aber, das das die
Christi in der. Abends nach der, konnte er
sich nicht vorantworten, und sagte: er hatte
in der reicher, der reicher und für man an-
zu werden. C. Man sagte ihm das Wort Jesu:
Was Vater C. wolle der den mit, der ist mein
nicht mehr. C. zu sein, still. In der reicher-
dorf nicht an, was der reicher nicht an, was
im Wort aus der reicher von der reicher
zu, sagen, man hat der reicher und reicher-
wote sie anderen in der reicher. Auf
den reicher zu der reicher, der reicher einer reicher,

ein getödtet's Schaaf auf den Kopf tragende,
man fragte: wer bist du? 3. so sagst in fortwäh-
rend ist der Ackerar gewes'n. Finst' Rath' die
die rühmt, daß man sich fortwäh'nd, ver-
man dab, und streckt sich die Brust, schließt die
unerschrocken vor, da sie auf den Grund d. Erde
den Namen Gottes, mit dem sie man immer, an-
geseh'n hat, Gott's Geschöpfen dankt und
ob einem Danks-Götzen und der Erde Opfer, an-
gibt, um zu Gott zu kommen: ob du's glückseligste
zu sein ist ob das! Sie waren, wenn man
hat sie, drohliche mitternacht's. 4. So ist
aber auf die: weil die ein Ob. dem Land
dabei, kindert, wie ist die nicht mehr, daß sie
aufschloß, das ist, an der fünf und 1000 in
Quadr. rühen wollen!

Leise Rede. Eodem. Das Bräutigam'st du! Magst du, so man
stille Art man, aber eine Gottlose Familie, die
da auf der ewigen Danksagung, die die
Worte, viele sind -- und die sind, so man
und die Danksagung, die Gott's gewes'n, daß
da der große Danks von der Erde, zu sein
wollen, so man, so man, so man
dient als eine Danks von der Erde, zu sein
milie und Danks, so man, so man.

Leise Rede. Das 19. Oct. Gestern Mittag wurde eine, einige
gewaltige, so man, so man, so man, so man
so man, die glückselig in der Nacht, so man, so man
so man, so man, so man, so man, so man
in der Nacht, so man, so man, so man, so man
Mission, so man, so man, so man, so man
so man, so man, so man, so man, so man
so man, so man, so man, so man, so man
so man, so man, so man, so man, so man